

El Topo inspiriert Peters Genie

Archäologie mit Zielpunkt Progression

Hirnlichen Dank für die schnittrichterlichen Hinweise. Grandios daran ist meine Selbstbeobachtung: ich war sofort, als ich aus dem Mund des Pixelmusters von Peter Gabriel zum ersten Mal "inspiration was the film El Topo from Alejandro Jodorowsky" hörte, vom Wahn besessen, diesen Film haben zu müssen. Völlig irre, denn was hat mein Hirn zu tun mit irgendetwas, das irgendein Pixelmuster, das aussieht, wie ich glaube, dass Peter Gabriel im Jahr 2007 ausgesehen haben sollte? Aber Peter Gabriel ist eben eines dieser Symbole, die ich mit der geheimnisvollen Kraft verbinde, die ich mir wünsche, während ich mir sicher bin, sie nicht nutzen zu können. Insgeheim weiß ich, dass ich toll bin, aber Peter Gabriel ist jemand, der im Gegensatz zu mir außer dem Einen, der ihn insgeheim sicher für toll hält, auch noch von ungefähr hundert siebenunddreißig Millionen ihm selbst völlig unbekanntem Freaks für toll gehalten wird. Wenn ich mich zu dieser schmalen Elite von hundert siebenunddreißig Millionen Kennern mische, kriege ich deren Zuspruch. Dann spüre ich diese weltumspannende Zustimmung der Elite und gut isses. Geil. Da bin ich also schon manipuliert worden, dem Peter Gabriel ein Urteil zuzutrauen, was mir gefällt. Also ... weil das mehrdeutig gelesen werden kann: ich traue Peter Gabriel zu, dass er weiß, was mir gefällt. Dabei kennt der mich ja gar nicht! Aber das kann man ja durchgehen lassen. Dass er mich nicht kennt. Schließlich kenne ich ihn ja auch nicht, unentschieden.

Trotzdem kamen mir Zweifel, als ich die Kritik las, die Wikipedia ausgewählt hat. Es brannte sich mir ein: langweilig.

Hallo? Wer bist du? Ich kenne den Typen, der da sagt, das gigantisch experimentelle, virtuos melodische und stimulierende rhythmische Album "the lamb lies down on broadway" sei von einem langweiligen Film inspiriert worden, noch weniger, als ich Gabriel kenne. Ich kenne also beide nicht, aber den Kritiker kenne ich noch weniger als nicht, nämlich gar nicht. Trotzdem hat mir sein Votum irgendwie die geile Spitze meiner Neugier auf El Topo gedämpft. Ist das jetzt ein Unentschieden?

Wen kenne ich denn nun *noch* nicht, den ich *auch* nicht fragen könnte, sondern dessen Meinung dazu ich mir entweder rein drücken lasse oder ich lasse es bleiben? John Lennon. Und seine Yoko Ono. Die haben - schreibt ein Pixelmustergenerator, dessen Designer ich nicht kenne - 1970 El Topo ungefähr um Weihnachten herum in einem Kino präsentiert und zwar um Mitternacht. El Topo habe, schreibt mein mir unbekannt designer - tolles Wort! - Pixelgenerator, den legendären, mir bisher unbekannten midnight movie gegründet. Er ist das Fundament von etwas Fremdem. Etwas Fremdem mit rosa Flamingos zum Beispiel.

Witzig ist, dass es eine deutsch synchronisierte Fassung seit 27. Juni 2014 auf DVD von Amazon gibt. Das könnte mich verlocken, wenn ich zur Überzeugung käme, dass ich damit Kunst fördere. Indes scheint mir der Preis vielleicht doch eher von einer großzügigen Spende zu erzählen, so ähnlich, wie bei den katholischen Sammelbüchsen [für die armen Negerkinder](#).

Nun, besonders schön finde ich, dass mir die privaten Blog/Foren-Kritiker auf der SB-Site, die du mir geschenkt hast, meine geile Spitze wieder zurück gegeben haben, Lust auf El Topo zu zelebrieren. Flamingos [hin oder her](#), [nicht weit davon entfernt](#) ruht [ein Mann mit Bart](#) nicht, sich zu echauffieren über einen, der Spaß daran zu haben scheint, indem er sich sehr elegant angepisst gibt in einer Weise, die ihm gleich schaut. "Er hat ... äh ... er muss auch nicht einmal dafür bezahlen?" Und dieser Blick dazu!

Vielen Dank für die Anregungen
liebe Bussis,
bis bald,

max gut

Archäologie mit Zielpunkt Progression

Während des voran Schreitens ins Innerste zu graben klingt nach einem immanenten Widerspruch und mein Gewissen hat die Feldforschung bereits begonnen, ehe mir dieser Entschluss als greller Blitz ins Nervensystem stach. Das kann ich sicher sagen, weil es den Entschluss noch nicht einmal jetzt gibt. Das macht ihn aber umso wirksamer. Wie viele Wochen Lebenszeit zusammen kommen, wenn ich die Gelegenheiten addiere, zu denen ich nichts anderes getan habe, als lamb lies down zu hören, geht in die Phantasie. Was sind schon tausend Stunden? Sechs Wochen. Welches meiner vielen Jahre Strebens um ein Leben voller Freude wäre wertvoller für mich gewesen, als die nie und nimmer je erreichten fünftausend fünfhundert zwanzig Anhörungsängen des Lamms?

Wieso schreibe ich im Maulwurfgehege von einem Lamm?

Ein Mysterium!

Warum habe ich als Sechzehnjähriger begonnen, Genesis zu hören? Vorher mochte ich Status Quo. Ich denke heute, morgen mag das nicht mehr gelten, aber jetzt denke ich mir gerade, es sei ähnlich, wie mit Hesse. Hermann Hesse las ich als Kind aus Versehen und weil ich nicht einkaufen kann. Am Ende der Sechsten referierte Gabi über Wolfsblut, das ihr Lieblingsbuch sei. In den Ferien suchte ich das Buch in einem Buchladen und fand es nicht und schwitzte, weil ich immer hitzig werde, wenn ich etwas kaufe. Ich schäme mich. Ich fühle mich gedemütigt in einem Geschäft, weil ich offensichtlich für das Personal und Publikum der Versuchung nicht widerstehen kann, eine Sache gegen ein Stück meiner Freiheit zu tauschen. Geld macht frei. Das Geld, das ich habe, erlaubt mir, zu entscheiden, wofür ich es nutze. Erste Option: Nein zu sagen, wenn jemand mich für seine Zwecke einspannen will. Wir sehen das, seit es Geld gibt. Geld ist immer Lösegeld. Die wesentliche Eigenschaft von Geld ist, dass es eine Bindung löst. Geld entbindet. Mit Geld kaufe ich mich frei vom Joch der Sklaverei. Da stand das Buch: Steppenwolf. Endlich. Ich habe es gekauft, zu lesen angefangen und war entsetzt: damit wollte ich mir meine großen Ferien nicht versauen. Weit und breit kein Wolf. In der Siebten wählte der Deutschlehrer Wolfsblut als Lektüre für uns aus und ich erkannte meinen Irrtum. Jahre später las ich dann den Hesse und erkannte meinen Irrtum. Das war ungefähr zu der Zeit, als ich meinen Irrtum anerkannte, Status Quo zu mögen. Cool war jemand, der Genesis und Stomu Yamashta mochte. Und King Crimson. Und Hermann Hesse und Carlos Castaneda.

Ich versuche, meine Frage nicht allzu ernst zu nehmen, ob es ein Zufall ist. Das Lamm war sehr genau in jenem Alter, in dem Jesus starb und wieder auferstand vom Tod am Kreuz, als es Motiv des Konzeptalbums wurde. 1974 wurde das Lamm auf

dem Broadway geboren von einem Lamm, das sich zur Niederkunft dort in die Nebelwolke über dem Asphalt gelegt hatte. Und Rael sah hin. Das ist der Unterschied: Rael hat hingeschaut, als sich das Lamm am Broadway nieder legte, um nieder zu kommen. Oder heißt es, das Lamm künfte nieder? So betrachtet wäre des trächtigen Lamms Lamm in New Yorks Schlucht des theatralischen Breitwegerichs gekreuzigt worden. Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Gier nach dem Geld, das im Zentrum des Ruhms auf die Straße fällt, wo El Topo sich Anthony Hopkins anschaut, weil das Stück wie ein Pferd heißt, lateinisch. Was wäre El Topo ohne sein Pferd. Ohne Sohn? Okay: nehmt hin, ihr Brüder aus Assisi, meinen Sohn, denn ich kenne ihn schon und er ist jetzt erwachsen. Sieben Jahre Kind und dann ein Mann. Mara aber lerne ich jetzt. Und stattdessen lehrt El Topo Mara das Zaubern. Das hat er damals gesehen, der Peter. Vielleicht um Mitternacht. Er konnte damit etwas anfangen, denn er war neun Jahre zehn Monate und dreißig Tage älter als ich am gleichen Tag, an dem er Jodorowsky als El Topo sah.

Wahrscheinlich saß ich zu der gleichen Zeit, als Peter Gabriel sich Jodorowsky in den visuellen Cortex saugte, in den Camera Lichtspielen neben Traunsteins Bahnhof und staunte zur Leinwand, auf der ein grandios gehetzter Held Kowalski Freiheit produzierte. Jesus produzierte Freiheit von den Konventionen der Pharisäer und erntete die Kreuzigung. Opfer des Systems. Kowalski war Soldat für Amerika und Polizist für Amerika, produzierte Freiheit von der verlogenen Macht Amerikas und erntete Planierung; Opfer des Systems. El Topo ist von den Dreien der überzeugendste Jesus, weil er sich immer für andere Leute einmischt statt sein eigenes Ding zu machen. Sogar, als er es längst schon hasst, die Konkurrenten Avalokiteshvara, Wakan Tanka, Shiva und Vitzliputzli auszulöschen, folgt er dem Gebot, als Superheld stets über einen Hyperheld zu siegen ohne Rücksicht auf die Leere, die sein Krieg der Welt gewährt. Ich war ungefähr zwölf. Mein Bruder hat mich mitgenommen.

Prostata

Dave Dee kennt kaum noch jemand. Von Dave Dee Dozy Beaky Mick and Tich. Ich konnte den Namen dieser Band schon mit acht auswendig aufsagen. Was für ein Schock, als ich neulich eine Frau hörte, die von der Band schwärmte! Sie war Schauspielerin und musste unbedingt, quasi ohne Wenn und Aber, diesen Dodge Challenger zur Probe fahren, den irgendein verrückter Ami in den Kleinanzeigen einer Provinzzeitung zum Kauf anbot. V8-Maschine, wow, das ist genau die Kiste, in der seinerzeit Kowalski Richtung Frisco raste. Mich störte in dem Film, dass ich niemals kapierte, was der blinde Neger mit dem Auto zu tun hatte. Ich war zwölf und neunzehn hundert zweiundsiebzig waren zwölfjährige Knaben im Bezug auf Medien noch unerfahren

und naiv. Mag sein, dass mich die Schnitte verwirrten. Ich weiß es. Ich verstand fast gar nichts von dem Film. Mein Bruder war völlig weg und ich schämte mich, dass ich die Begeisterung nicht teilen konnte. Ich fragte ihn nachher, was eigentlich der blinde Neger mit dem Autofahrer zu tun gehabt hätte. Er erklärte es mir. Ich verstand es und ärgerte mich, dass ich es nicht gleich kapiert hatte. Dann fragte ich ihn, warum die bösen Männer den Neger schlugen und seinen Sender zerstörten. Er erklärte es mir und ich freute mich, dass er sich überhaupt nicht darüber ärgerte, wie wenig ich offensichtlich verstanden hatte. Wir passen ineinander, wie die Teile eines Puzzles. Wir sind dafür geschaffen, wie das Posi- und das Negativ der Sticksägearbeit uns ineinander einzufügen. Biege ihn, spiel mit ihm, bloß ein bisschen, einfach so, zum Spaß, den du auch zeigst, bis er dann passt! Dave Dee Dozy Beaky Mick and Tich. Und dann fahren sie in Kowalskis Dodge 2007 vor einer Kamera von Quentin Tarantino her und hacken Stuntman Mike in den Abspann hinein orgiastisch zu Brei. In dem Jahr, in dem Peter Gabriel im Interview sagt, El Topo sei eine Inspiration für sein Lamm gewesen. Kurt Russel alias Stuntman Mike spielte 1971, als Fluchtpunkt San Francisco gedreht wurde, in Fool's Parade den Johnny Jesus. Und sechsendreißig Jahre später lässt er sich von diesen geilen Dodge-Fetischistinnen zermatschen. Gerade, während Gabriel zur Wiederauferstehung El Topos bläst. Moment. Ich brauche noch etwas Zeit. The Grand Parade of Lifeless Packing. Aus dem Lamm, in dem beide schon vorverdaut gewesen sein müssen und ich habe nichts davon verstanden, bis er es mir erklärt hat.

Viele Jahre später, die es brauchte, weil wir in den Siebzigern des zurückliegenden Jahrtausends erst elf Jahre später Männer wurden, als der Sohn El Topos, hatte Bruder ein Problem mit dem Versäumten. Frau, Kind, Arbeit, Wechsel, Karriere und in einem Tempo, das die Mehrdeutigkeit aller sprachlichen Ausdrücke eskalieren ließ ... schau nur die Wendung an: wir wurden erst elf Jahre später Männer als El Topos Sohn. In diese Aussage rechnen die meisten Leute automatisch eine Nullpunktverschiebung ein. Nicht das Geburtsjahr von El Topos Sohn ist absolut, sondern das individuell verschieden auf dem Zeitpfeil liegende Ereignis der Geburt „an sich“. Reitet El Topo mit dem nackten Kind von sieben Jahren 1970, ist der Bub wohl 1963 auf die Welt gekommen. Elf Jahre später wäre dann im Jahre 1974. Aber 1974 künfte erst das Lamm und ich war weit davon entfernt, erwachsen zu sein, sondern ich war vierzehn - das ist zweimal sieben - und bewegte mich noch immer äußerst spärlich in dem wohligen Kokon aus Mutterliebe und Geborgenheit im Schoß der bieder um Verschonung von Sanktionen bettelnden Familie. Elf Jahre später, als El Topos Sohn erwachsen wurde, ist elf Jahre nach dem Jahre 1970, also 1981 – da habe ich geheiratet – mit einundzwanzig. Das ist dreimal sieben. Tatsächlich rechnet niemand so oder wie vorher, sondern jeder kommt wohl zu dem Schluss, elf Jahre seinen zu den sieben des El Topos Sohns zu rechnen, dass sich achtzehn Jahre dafür anböten, das Mutterbild im Wüstensand neben dem ersten Spielzeug zu vergraben. Erstaunt es dich, dass der Sohn von El Topo keine noch so kleine Faser irgendeines Kleides trägt, aber ein Spielzeug und ein Foto bei sich hat? Das sind die Sachen, über die ein Jodorowsky

spricht in Bildern. Der Mensch im Rücken des Furcht einflößenden Maulwurfs ist charakterisiert durch das Bild seiner Mutter und das Ding, mit dem er spielt. Genauer: dass er überhaupt spielt! Früher hieß es, du bist, was du isst, nähre dich bedacht. Neuerdings werden Leute durch ihr Gewand gemacht. Sang Peter Gabriel nicht gerade umgekehrt? Ja ... doch, er sang es anders herum: young man says, you are, what you eat, eat well; old man says, you are, what you wear, wear well. Das war 1973, dass Gabriel uns erklärte, es sei eigentlich egal, es habe sich nichts Wesentliches verändert. Sprüche und Regeln, die zwar nicht dasselbe Elend der Fremdherrschaft über deinen Geist erwirken, aber das gleiche. Das Geseiere der Alten war nicht schlechter, als die faden Gutmensch-Outings von verlogenen um den sommerlich warm glühenden Monopteros kreisenden Hippies. Da kannst du essen, was du willst, wenn es in München Winter wird, nichts davon wird sich eignen als Ersatz für Anorak und warmes Schuhwerk, wenn dich richtig friert da draußen. Ist das nicht Sturm und Drang der Beatmusik, nach der ein verlorener Ritter im Mondschein ums goldene Kalb Ringelrein hopst? Brontis heißt der Sohn von Jodorowsky, der El Topo selber spielt mit Brontis als Darsteller dieses nackten Brontis, Sohns des Helden. Wie praktisch Alejandro denkt: Brontis heißen Darsteller und Rolle, so dass wer gemeint ist stets das Missverständnis in sich trägt, das allen Wörtern und Begriffen innewohnt. Ist Brontis denn der unverfälschte, unschuldige, reine, nackte Mensch an seiner Pforte in das Reich der Täter? Wie viel Mann an Brontis kleben bleibt, ergibt sich aus der Wirkung seines Vaters Tat: der Einmischung in Grausamkeit. El Topo rächt die Opfer des Massakers und tauscht Brontis gegen Mara. Die Franziskaner kleiden Brontis ein. Die Mönchskutte bestimmt nun, was er ist. Nicht, weil der Habit Wunder wirkt, sondern weil jede Uniform das Individuelle seines Trägers in der Ideologie des Führers knechtet. Brontis geht es ganz gewiss wie Goldmund, der mit dem Narziss sogar noch eher Glück gehabt hat. Ob früher oder später die Rückwandlung in den ursprünglichen Mann passiert, bleibt wieder Jacke wie Pflanzenkost.

Unter einem Bogen, der sich von der Armut über die gesellschaftlichen Forderungen hin zum Wohlstand spannte, war nie Zeit für Bruderherz geblieben, meine Erfahrungen zu machen. Ich war acht Jahre hinten dran, aber der Große glitt in eine lebenswürdig sanfte Melancholie. Ich kannte das nicht. Ich bin die Glut, die immer schwelt und nie weiß, ob sie und wenn ja, wann dann sie ausbricht in die Brunst des Feuers. Er brennt und wenn sein Feuer nur noch leise knistert, fühlt er Säumnis. Meine ärmsten Zeiten sind diejenigen, in denen ich die Zukunft plane. Seine Schmerzen fangen an, wo Ziele dürr zu werden drohen. Meine Lust entflammt im Spaß, den Menschen in mir zu erzählen, was mir einfällt. Sein Spaß wächst ihm aus der Lust, zu zeigen, was er kann. Ich war zwölf, als er mir Fluchtpunkt San Francisco zeigte. Zu dieser Zeit gab es noch keine Videos. Du musstest, um so einen Film zu sehen, in ein Kino gehen. Dich zeigen. Er war vielleicht rund vierzehn, als mein Vater ihm verbot, das Judo-Training weiter zu besuchen: „So weit kommt's noch, dass ich mich in meinem eigenen Haus fürchte, dass mich mein Sohn schlägt!“ Kann schon sein, dass einiges an Schlägen jäh zurück geflossen wäre. Bruder wurde nämlich oft verdroschen.

Bruder schlug dann irgendwann zurück. Ich hasste ihn dafür. Ich liebe ihn dafür.

Überhaupt platzt mir die Liebe aus den Poren. Ich fürchte mich nicht vor den Leuten, die mich in die Rollen zwingen, die ich spiele. Ich bin Realist: mir fehlt das Lösegeld. Ich bin gesegnet. Das ist der Punkt. Du kannst reich sein oder gesegnet oder beides – jede dieser Varianten bietet dir Gelegenheiten, Freude zu ernten. Blöd ist, wenn du nicht gesegnet bist und dazu arm. Die Sphäre. Das ist die n-dimensionale Kugel um mich herum: Freude und das Glück, den Grund für Freude zu empfinden. Ich bin nicht arm und zudem noch gesegnet. Sphäre: ein Kokon, ein Nest, die Siedelei. Cockoo cocoon have I come to attack and destroy your high noon ... keine Könige, hat Jahwe gesagt. Und schon war er König, der Saul. Lasst niemals irgend jemanden regieren! Sagte Gott und sandte seinen Sohn gut tausend Jahre später, dass er gerade biege, was sein Volk mit Saul und David, Salomon und Golda Meir grundlegend verbockt. Da könnt ihr hin und her reden und sagen, was ihr wollt, es ist nicht weg zu diskutieren: das Volk Gottes hat mit Gott geschachert. Jahwe definiert kein Zion und er ist kein Gott von Siedlern. Jahwe weint, sobald sein Volk auf Abwege gerät, sein Zelt mit Mauern zu vertauschen. Zumindest schreibt uns Moses das. Und nimmt nicht auch das Buch der Könige das Thema auf? Kein Land, kein Eigentum, als das, was du tragen kannst und keine Grenzen. Niemand kann Land essen, also braucht niemand das Eigentum daran. Was du brauchst, das ist das Zeug, das auf dem Land gedeiht und wächst. Salat, Milch, Butter, Honig, Rehragout und Schweinshax'n. Schweiß aufs Land und nimm, was aus der Scheiße wächst. Ich bin gesegnet, dass ich mich nicht sehr verstellen muss, weil ich nicht arm genug bin, Angst vor Sklaverei mit Züchtigung zu haben und nicht reich genug, mich vor Verlust von sehr viel Luxus arg zu fürchten. Ich bin gesegnet mit der unendlichen Tiefe meiner Lust.